

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES IKKE IN DUISBURG-RHEINHAUSEN

Bildung in historischem Ambiente

Am 13. Juni fand die offizielle Eröffnungsfeier des IKKE – Informationszentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik – in Duisburg-Rheinhausen statt. Damit hat die Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein jetzt ein modernes und auf Zuwachs ausgerichtetes Bildungszentrum – zudem in einer günstigen Lage, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln in wenigen Minuten von Duisburg Hauptbahnhof zu erreichen ist. Vor 46 geladenen Ehrengästen richteten Emil Esser, Obermeister der Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein, und Karsten Beermann, Geschäftsführer des IKKE zahlreiche Dankesworte an alle, die das Unternehmen begleitet und unterstützt haben.

Als ehemalige Lehrwerkstatt von Krupp hat das Gebäude Kruppstraße 184 in Duisburg-Rheinhausen bereits eine lange Tradition in der Ausbildung von jungen Leuten, bevor Ende 2002 die Umnutzung durch Gründung des IKKE begann. „Schon in den frühen 1950er Jahren entstand ein helles, freies und kommunikatives Gebäude“, hob der Aachener Architekt Walter Wiese in seiner Festrede hervor. Als ausgebildeter Denkmalpfleger wollte er vor allem die „Seele“ des Gebäudes bewahren. Auf dieser Grundlage entstand zum Beispiel das Raum-in-Raum-Konzept in der großen Werkhalle, die mit ihrer ursprünglichen Größe von 120 x 25 m in mehrere Segmente unterteilt wird. Vieles im Gebäude blieb erhalten oder wurde mit

viel Einfühlungsvermögen in die alte Baub substanz modernisiert.

Die Investitionssumme für den gesamten Umbau lag bei 12,8 Mio. Euro. Dass es bei einem so großen Projekt zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen gab, zeigte IKKE-Geschäftsführer Karsten Beermann auf. Als die letzten Kruppianer das Gebäude im Jahr 2000 verlassen hatten, stand es zunächst eine Zeit lang leer. Am 19. Dezember 2002 erfolgte die Gründung des IKKE als gemeinnützige GmbH. Richtig loslegen konnte das Team jedoch erst im Sommer 2004, nachdem die ersten Zuwendungsbescheide vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und vom Land Nordrhein-Westfalen vorlagen. Große Schwierigkeiten bereitete



Architekt Walter Wiese hatte bei seinem Umbaukonzept das Ziel, die Seele des Gebäudes zu erhalten



IKKE-Geschäftsführer Karsten Beermann dankte allen, die am Aufbau der Bildungsstätte beteiligt waren



Haupteingang des IKKE in der Kruppstraße mit Logo aus der Eigenproduktion an der Fassade

ten während des Bauvorhabens Insolvenzen von Baufirmen. Am 25. Oktober 2006 übernahm daraufhin die Innung Nordrhein die IKKE-Anteile zu 100 %.

Im März 2007 war dann offizielle Bauabnahme für den Teil 1, den Ausbildungsbereich. Danach begann gleich der Betrieb mit der ÜBL und den Carrier-Schulungen, für die das IKKE im Rahmen einer Zusammenarbeit Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Die Abnahmen der Bauteile 2 und 3 – Internat und Verwaltung – erfolgten Anfang 2008, womit auch der Übernachtungsbetrieb und die Nutzung der Mensa begannen. Mit den 60 Betten sei die Ausbildungsstätte jedoch schon jetzt an Grenzen gestoßen, so dass hier ein weiterer Ausbau erforderlich wird, wie Beermann berichtete.

Vielseitig sind die Angebote der Bildungseinrichtung. Neben dem Engagement in der Berufsausbildung, dem Angebot von Meisterkursen und Kooperationen mit der Industrie sind auch Umschulungen im Angebot. Die Vermittlungsquoten in den Arbeitsmarkt würden hier bei rund 95 % liegen und zum Teil werden die Leute schon während ihrer Ausbildung von Headhuntern angeworben, wie die Erfahrungen mit solchen Lehrgängen aus der Vergangenheit zeigen. **U. B. ■**

LINKS
→ www.i-k-k-e.de



Blick aus dem alten Meisterbüro: Die Zwischendecke vermittelt den Eindruck von Raumhöhe. Aufgeteilt in mehrere Segmente wird die Werkhalle durch Zwischenwände unterhalb der abgehängten Versorgungsebene



Offizielle Eröffnung durch Zerschneiden des blauen Bands (v.l.): Karsten Beermann, Ulrich Schönleiter, Ministerialdirektent des Bundeswirtschaftsministeriums, und Emil Esser, Obermeister der Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein